

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916

339 (10.12.1916) Sonderausgabe No. 995, Amtlicher Bericht vom 9.
Dezember und 10. Dezember 1916

Sonderausgabe der Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden.

N^o 995

Karlsruhe, Sonntag den 10. Dezember 1916 nachmittags

Amtlicher Bericht vom Samstag, 9. Dezbr., abends

W.T.B. Berlin, 9. Dez., abends. (Amtlich.)
Im Westen und Osten nichts Wesentliches.
In Rumänien vollzieht sich die Verfolgung plangemäß.
Im Cerna-Bogen haben sich nach Artilleriekampf feindliche Angriffe entwickelt, die noch im Gange sind.

Amtlicher Bericht vom 10. Dezember 1916, vormittags

Unsere Armeen im weiteren Vordringen

W.T.B. Großes Hauptquartier, 10. Dez., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Im Sommegebiet nahm abends das Artilleriefeuer zu; nachts östlich von Gueudecourt vorgehende, starke englische Patrouillen wurden zurückgetrieben.

Heeresgruppe Kronprinz:

In der Champagne südlich von Ripont warfen unsere Stoßtrupps Franzosen aus einer von uns geräumten, dann von ihnen besetzten Sappe wieder hinaus.

In den Vogesen westlich von Markirch holten ohne eigenen Verlust nassauische Landwehrleute mehrere Jäger und einen Minenwerfer aus dem französischen Graben.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Keine besonderen Ereignisse.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Wieder griffen die Russen zwischen Kirlibaba und Dorna Watra an, ohne einen Erfolg zu haben.

Südlich des Protosul-Tales konnten sie eine Höhe nehmen, jedoch gelang es ihnen trotz Einsatzes starker Kräfte nicht, seitlich der Einbruchsstelle Boden zu gewinnen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Armeen sind im Vordringen in der östlichen Balachei.

Zwischen Cernaboda und Silistria sind bulgarische Kräfte über die Donau gesetzt.

In der Dobrudscha geringe Gefechtsfähigkeit.

Mazedonische Front:

Nördlich von Monastir und im Cernabogen führten gestern die Ententetruppen wieder einen starken Entlastungsstoß. Er ist gescheitert. Deutsche und bulgarische Truppen haben alle Angriffe der Franzosen und Serben blutig zurückgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die „Deutschland“ wieder zurückgekehrt

W.L.B. Bremen, 10. Dez. (Nichtamtlich.) Bösmanns Telegraphisches Bureau meldet: Die deutsche Dampferreederei teilt mit: Unser Handelstauchboot „Deutschland“, Kapitän König, ist heute mittag nach einer schnellen Reise vor der Wesermündung eingetroffen.

W.L.B. Berlin, 9. Dez. (Amtlich.) In der Nacht vom 8. zum 9. Dezember unternahm unsere flandrischen Seestreitkräfte einen Vorstoß in die Hoofden, hielten den holländischen Dampfer „Caledonia“ und den brasilianischen Dampfer „Rio Pardo“, beide mit Banntware nach England unterwegs, an und brachten sie in den Hafen ein.

W.L.B. Berlin, 9. Dez. (Nichtamtlich.) Wie wir hören, hat der Präsident des Reichstages die Mitglieder zu einer Sitzung für Dienstag, den 12. d. M., nachmittags 1 Uhr, einberufen. Es wird angenommen, daß der Reichskanzler in dieser Sitzung über die neue militärische Lage in Rumänien Mitteilung machen wird.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht

W.L.B. Wien, 9. Dez. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 9. Dezember, mittags:

Ostlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.
Der Feind ist vor der Donauarmee und dem rechten Flügel der Armee des Generals der Infanterie von Falkenhayn in vollem Rückzuge. Rumänische Kräfte, die es noch versuchen wollten, vom Gebirge her den Anschluß an die zurückgehende rumänische Armee zu finden, wurden gänzlich aufgerieben. Die Beute der Heeresgruppe seit dem 1. Dezember beträgt über 70 000 Mann, 184 Geschütze, 120 Maschinengewehre und unüberschaubares Kriegsmaterial.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph.
Im Trotusul-Tal, dann zwischen Kirlibaba und dem Vistritz-Tal griff der Feind gestern abermals unsere Stellungen mit starken Kräften an. Von einigen örtlichen Erfolgen abgesehen, blieben die Angriffe erfolglos.
Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.
Südlich des Brijuni keine Ereignisse.
Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:
Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Hüfer, Feldmarschallleutnant.

Bulgarischer Tagesbericht

W.L.B. Sofia, 8. Dez. Amtlicher Heeresbericht:
Mazedonische Front: In der Gegend von Bitolia und im Cernabogen schwaches feindliches Geschützfeuer. In der Nacht auf den 7. Dezember versuchte der Feind mehrmals, unsere Stellungen östlich der Cerna, südlich von Gradetsnitsa anzugreifen, aber alle Angriffe wurden von unseren Truppen abgewiesen. Beiderseits des Wardar schwaches Feuer der feindlichen Artillerie. An der Belasiza Planina Ruhe. An der Struma Artilleriefeuer. Eine englische Kompagnie, die sich Tschiflik

Resik näherte, wurde durch unser Gewehr-, Maschinengewehr- und Artilleriefeuer vernichtet. Vor unseren Gräben liegen 120 feindliche Leichen.

Rumänische Front: In der Dobrudscha unterbrochenes beiderseitiges Artilleriefeuer. An der Donau einzelne Kanonenschüsse bei Silistria und Cernavoda. In der Walachei verfolgen die verbündeten Heere die sich östlich von Bukarest zurückziehenden russisch-rumänischen Armeen. Unsere Truppen überschritten bei Tutrafan die Donau.

Englische Hinterlist

W.L.B. Berlin, 9. Dez. (Amtlich.) Am 4. Dezember versuchte im Mittelmeer der englische Passagierdampfer „Caledonia“ (9223 Bruttoregister-tonnen) eines unserer Unterseeboote zu rammen, ohne daß er von diesem angegriffen war. Kurz bevor das Unterseeboot von dem Rammschiff getroffen wurde, gelang es ihm, einen Torpedo abzuschicken, der den Dampfer traf und zum

Sinken brachte. Das Unterseeboot wurde nur leicht beschädigt. Zwei als Passagiere auf dem Dampfer befindliche englische Offiziere, Generalmajor Ravenshaw, abgelöster Kommandeur der 27. Division der englischen Saloniker Armee und Generalstabshauptmann Wickerman wurden, ebenso wie der Kapitän des Dampfers, James Bloisie, von dem Unterseeboot gefangen genommen.

Die Sonderausgaben der „Karlsruher Zeitung“ sind noch vom Kriegsbeginn an erhältlich, einzeln und zusammen. Zu beziehen Karlsruherstraße 14.

Verantwortlich: J. B. E. Hüf. Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, beide in Karlsruhe.